

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donaustraße Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Herr Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszák & Hoffner, Lugos, Donaustr. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankfurterpost.

Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 17. März 1915.

Nummer 22

Der Schutz gegen die Teuerung.

Die Versorgung der Bevölkerung des Landes mit hinreichenden Lebensmitteln, die Hintanhaltung eines Notstandes, die Sicherstellung der nächsten Ernte, die Versorgung der Ökonomen mit Anbauamen; die geeigneten Maßregeln gegen den überhandnehmenden Wucher mit Lebensmitteln; energische Verfügungen zur Eindämmung der stets größere Dimensionen annehmenden Teuerung sind jene hochwichtigen wirtschaftlichen Probleme, mit welchen sich in letzterer Zeit die Regierung und alle anderen Verwaltungsorgane unablässig beschäftigen.

Es vergeht fast kein Tag, ohne daß die Regierung nicht neue Verordnungen erlasse, die sich auf eine oder das andere der erwähnten Probleme beziehen und Mittel und Wege suchen, um eine zielbewußte, gründliche Lösung dieser unsere vitalsten Interessen tangierenden Fragen herbeizuführen.

Aber nicht nur die Regierung allein, auch einzelne Municipien und auch einzelne Städte sind in ihrem Wirkungskreise unablässig bemüht, sinnen und trachten nach geeigneten Mitteln, um die Bevölkerung vor Notstand in Schutz zu nehmen, um besonders die ärmeren Volksklassen, die unter der Wucht der täglich zunehmenden Teuerung schon zusammenbrechen, gegen Ausbeutung zu schützen.

Wir lesen in verschiedenen Blättern, daß einzelne Städte bald da, bald dort die geeigneten Mittel bereits auch schon gefunden haben und die geeigneten Verfügungen zur Bekämpfung von Not und Teuerung bereits ins Leben traten, bereits ihre wohlthätige Wirkung erkennen lassen.

In einigen Städten wurde ein Ausfuhrverbot für jegliche Lebensmittel ins Leben gerufen: es dürfen daselbst weder Hornvieh, noch Geflügel, Eier, Getreide, Mehl oder sonstige Nahrungsmittel ausgeführt werden; alles was von der Umgegend in die Stadt gebracht wird, darf nur für die speziellen Zwecke der Stadt, d. h. zur Deckung der Bedürfnisse der städtischen Bevölkerung verwendet werden. Händlern und Spekulanten ist das Handwerk gründlich

gelegt worden, damit der Vorrat an Lebensmitteln nicht in die Fremde wandere und die Stadtbevölkerung ihren Bedarf zu billigeren Preisen decken könne.

In einigen Städten hat man dem schon unerträglichem Steigen der Fleischpreise durch Errichtung städtischer Fleischbänke abgeholfen; in anderen Städten errichtete die Stadt Verkaufsstellen für Mehl; in wieder anderen Städten, lesen wir, hat die Stadtbehörde die Höchstpreise für Mehl und Brod nicht nur festgesetzt, sondern überwacht strengstens deren pünktlichste Einhaltung und ahndet jeglichen Wucher mit Lebensmitteln mit empfindlichen Strafen.

Wir zweifeln wohl daran, ob diese sporadischen, partiellen, hier und da getroffenen Maßnahmen auch wirklich geeignet sein werden, einen allgemeinen Notstand hintanzuhalten und die Teuerung zu bekämpfen; wir sind der Ansicht, daß nur eine allgemeine Requirierung sämtlicher Lebensmittel abhelfen könnte: nichtsdestoweniger finden wir das Bestreben für loblich und anererkennungswert und müssen es umso mehr mit Bedauern konstatieren, daß bei uns in Lugos bisher in überwählter Richtung seitens der Stadt nicht einmal ein Versuch gemacht wurde.

Bei uns werden trotz Krieg und Not und enormer Teuerung sämtliche auf den Markt gebrachten Lebensmittel von Wiederverkäufern behufs Export nach wie vor zusammengekauft, ohne daß sich um diesen Unfug jemand kümmern würde!

Bei uns steigen Fleischer und Wurstler tag-täglich ganz nach Willkür, ohne jedwede Kontrolle, ganz ad libitum mit den Preisen von Fleisch und Fette derart, daß es den ärmeren Volksschichten ganz und gar unmöglich ist zu ihrer Ernährung Fleisch zu verwenden!

Wir wissen es wohl, daß die Produzenten die Preise in die Höhe treiben: nichtsdestoweniger würden wir es im Interesse der Bevölkerung unserer Stadt für geboten halten, wenn die Stadtbehörde sich mit der Frage der Proviantierung eindringlichst befassen würde!

Ha arcfinomító, akkor  KATO-CRÉM  legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára LUGOS, Király-utca 4. szám alatt

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.

Die Märzfeier in Ungos.

In den Gotteshäusern.

Morgens fand aus Anlaß des 15. März in der röm.-kath. Kirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem sich die Spitzen der Behörden beteiligten. Den gesanglichen Teil der Festmesse besorgte unsere preisgekrönte Dalarda, die mit ihrem herzerhebenden Gesange die festliche Stimmung hob. Es wurde mit gewohnter Meisterschaft Brozil's Festmesse und während des Offertoriums Beliczay's „Fohász“ vorgetragen.

In der Synagoge fand um 11 Uhr ein Festgottesdienst statt, bei welchem Oberrabbiner Dr. Mano Lenke mit der von ihm gewöhnlichen Eloquenz eine schwungvolle patriotische Festpredigt hielt, welcher ein zahlreiches Publikum bewohnte.

In den Schulen.

In den Elementarschulen fand ebenfalls die obligate Märzfeier statt. In den einzelnen Klassen fanden Deklamationen statt, worauf die Klassenlehrer die Bedeutung des Tages würdigten. In der I. und II. Klasse der städt. Bürgerschule hielt Professor Bela Frigyes, in der III. und IV. Kl. Direktor Madar Soos die Festrede.

Im Gymnasium deklamierte Zoltan Szöcs Schüler der VIII. Klasse, Miklos Duschnik und Bernhard Friz Schüler der VI. Klasse patriotische Gelegenheitsgedichte, worauf Dr. Geza Szöcs eine zündende Festrede hielt.

Im Stadttheater.

Abends fand aus Anlaß des Märzens Idus im Stadttheater eine Festvorstellung statt.

Den Beginn der Feier bildete der Festprolog „Harc kell a magyarnak“ unseres genialen heimischen Autors, Dr. Martin Rottenberg, der sich bescheiden hinter dem Pseudonym Homonnai verbirgt, dessen hervorragende Qualitäten wir aber bereits öfters würdigten und der auch diesmal mit diesem Festprolog glänzende Proben seiner poetischen Begabung, seines vom Feuergeist durchglühten Patriotismus lieferte und sich als trefflicher Meister in der Kunst bewies, Gedanken und Gefühle begeisternd in Worte zu kleiden.

Der Meister der Rhetorik ist auch in den Gefilden des Parnas kein Fremdling und wir lauschten mit seligem Entzücken den Darsenbarungen einer vom Feuergeist der großen Zeiten ergriffenen Seele, die mit edlem Schwung der Sprache die Schwingungen ihrer innersten Gefühle, die Fülle erhabener Gedanken in Worte kleidet.

In Korda fand der geniale Autor einen würdigen Dolmetsch und er deklamierte die prächtige, poetische Schöpfung mit Wärme, mit Berve und innigem Verständnis und es war ein herzerhebendes Moment, als sich bei den Akkorden unserer heiligen, patriotischen Hymne das Publikum, von festlicher Stimmung durchgeistet, erhob und von allen Lippen andachtsvoll und wie ein inbrünstiges Gebet erscholl: „Isten áldd meg a magyart.“ Und begreifend den Zug der Zeit und als getreues Conterfei, als mächtiger Widerhall des großen historischen Momentes unserer Verbrüderung mit dem treuen deutschen Bundesgenossen, als eine durchsüßte Besiegelung des innigen

Bündnisses erscholl auf der ungarischen Bühne, von den Lippen der Jünger der ungarischen Thalia begeistert und ergreifend „Es braust ein Ruf wie Wogenhall!“ Und es erscholl wie ein versöhnlicher Zug durch Herz und Gemüt, daß Homonnai, das inkarnierte Prototyp des Kernmagyaren, der intransigente Verfechter des Magyarentums, den neuen Geist der Weltgeschichte erfassend, in seine herrliche „magyarische“ Ode die mächtig erschallende „deutsche“ Hymne verschmelzend, vereinernd einflocht!

Nach dem herrlichen Prolog folgte ein patriotisches Gelegenheitsstück in 6 Bildern „Előre“ von Gabor Andor, dessen Bildern das Publikum in gehobener Stimmung mit Interesse folgte.

Generalversammlung der Kraßoer Sparkassa.

Die Kraßoer Sparkassa, eines unserer ältesten und angesehensten Geldinstitute, die sich im Laufe ihres 35jährigen Bestandes durch ihr solides Geschäftsgebahren, ihre Kulanz und musterhafte Leitung das unbedingte Vertrauen des Publikums erwarb, hielt Sonntag vormittag um halb 11 Uhr im Institutslokale unter Vorsitz des Präsidenten Elek v. Patyanffy ihre diesjährige Generalversammlung.

Es erschienen zu derselben: Vizegespan Aurel v. Jffekuz, Landtagsabgeordneter Daniel v. Mikolits, königl. Oberbaurat Alex. Laßlo, Ludwig Bertes, Alfred Klein, Dr. Josef Fenyves, Phöbus Remeth, Max Hirschl, Johann Ternovits, Ignaz Deutsch jun., Dr. Eugen Dobo, Dr. Agost v. Malay, Bernhard Deutsch, Samuel Hunwald, Franz Börner, Alexander Epstein, Sigmund Schießler, Julius Blau, Samuel J. Deutsch, Geza Grünhut, Dr. Martin Rottenberg, Armin Hegyesi, Ludwig Sziklai, Emil Tyroler, Samuel Grünberger.

Nachdem der Vorsitzende konstatiert hatte, daß 30 Aktionäre mit 2827 Aktien in Vertretung von 519 Stimmen erschienen sein, betraute er mit der Führung des Protokolls den Oberbuchhalter Adolf Kudali, designierte zu Mitglieder des Wahlkrutiniums Dr. Eugen Dobo, Geza Grünhut und Armin Hegyesi und betraute mit der Authentifizierung des Protokolls Samuel Hunwald und Johann Ternovits.

Vor der Tagesordnung gedachte der Vorsitzende mit Worten tiefster Pietät des Verlustes, den die Anstalt durch das Hinscheiden des Direktionspräsidenten Ignaz S. Deutsch erlitt, der lange Jahre hindurch im Interesse des Institutes eine rege Tätigkeit entfaltete. Mit ebensolcher Wärme gedachte der Vorsitzende hierauf des auf dem Schlachtfelde den Heldentod erlittenen pflichterfüllten Beamten Stefan Kleiu und beantragte, daß das Andenken Beider protokollarisch verewigt werde und an die Familien ein Kondolenzschreiben gerichtet werde.

Der durch den leitenden Direktor Soma Grünbaum — dieses pflichterfüllten, fachtüchtigen Beamten — verlesene Direktionsbericht erbringt den Beweis, daß diese musterhaft und mit peinlichster Rigorosität geleitete Anstalt auch während dieser schweren Zeiten den an sie gestellten Anforderungen in vollstem Maße entsprach.

Trotzdem infolge Angftlichkeit einiger Einleger namhafte Summen thesauriert wurden und noch namhaftere durch die Reich-

nung der Kriegsanleihe dem Institute entzogen wurden, betragen die Einlagen dennoch die anschuliche Summe von 5,311.295 K. Das Reinerträgnis beträgt 369.292 Kronen; von dieser Summe wird nach Abzug der statutenmäßigen Dotation des Reservefonds eine Dividende von 20 K pro Aktie ausbezahlt.

Dr. Makay stellte den löblichen Antrag, man möge den Beamten des Institutes mit Rücksicht auf ihre angestrengte Tätigkeit eine Remuneration gewähren.

Direktor Grünbaum erklärte hierauf, daß die Anstalt ihren Beamten von 3 zu 3 Jahren schon im Vorhinein immer eine Remuneration gewährt, welche samt dem Gehalt ausgefolgt wird. Nach diesen Aufklärungen zog Dr. Makay seinen Antrag zurück.

Es erfolgten nun die Neuwahlen von Direktions- und Aufsichtsräten und Ausschusmitgliedern. Die Wahl ergab folgendes Resultat. Es wurden von 25 Aktionären 518 Stimmen abgegeben und erschienen gewählt:

In die Direktion auf 3 Jahre: Bernat Deutsch, Max Hirschl, Alfred Klein (neu). Auf 1 Jahr: Julius Holzner (neu).

In den Aufsichtsrat auf 3 Jahre: Geza Grünhut (neu), Aurel v. Jffekuz (neu), Sigmund Kammergruber, Emil Tyroler.

In den Ausschuß auf 3 Jahre: Dr. Johann Baltescu (neu), Julius Blau (neu), Samu J. Deutsch, Dr. Georg Dobrin (neu), Karl Graf (neu), Alexander Laßlo, Dr. August Makay, Arthur Salinsky, Ladislaus Schönbensfeld (neu), Stefan Szekely (neu), Ludwig Sziklai (neu), Josef Böld (neu).

Tagesneuigkeiten.

Sizung des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuß hielt Samstag den 13. d. M. unter Vorsitz des k. u. k. Kämmerers, Obergespan Dr. Zoltan Medve seine diesmonatliche ordentliche Sizung. Es erschienen zu derselben Vizegespan Aurel v. Jffekuz, Obernotär Dr. Zoltan Talajdy, Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Waisenstuhlpräses Koloman Schopf, Komitatsnotär Johann Milutinovits, königl. Schulinspektor Dr. Bela Szabo, Finanzdirektor Franz Ottvanyi, königl. Staatsanwalt Dr. Kristof Jeger, der Leiter des königl. Bauamtes Geza Regdon, Oberfiskal Arpad Suljok, der Leiter der landwirtschaftlichen Expositur Otto Voit; ferner Dr. Heinrich Verdach.

Nachdem Vorsitzender die Sizung eröffnet hatte, verlas Obernotär Dr. Talajdy den Vizegespansbericht. Derselbe bringt zur Kenntnis, daß in Angelegenheit der Deckung des Getreide- und Mehlbedarfes der Bevölkerung des Komitates Sr. Hochgeborenen der Obergespan beim Ackerbauministerium intervenierte und daß der Vizegespan zur Requirierung sämtlicher Getreide- und Mehlorvrate auf dem Territorium des Komitates die nötigen Verfügungen traf.

Der Samenbedarf der einzelnen Kleinlandwirte wurde bereits konfribiert und die Zahlungsmodalitäten festgestellt.

Die veterinären Verhältnisse waren im Ganzen und Großen günstige und wurden gegen Infektionskrankheiten die nötigen Vorkehrungen getroffen.

Dem Referate des Komitatsphysikus entnehmen wir, daß die sanitären Verhältnisse im Monate Feber zufriedenstellend waren.

Von Infektionskrankheiten traten in mehreren Gemeinden Masern und Keuchhusten auf.

In den Spitälern wurden 1077 Personen gepflegt; entlassen wurden 344, u. zw. genesen 241, 103 Refonwaleszente; es starben 20 und in Pflege verblieben 713 Personen. Es kamen auf dem Gebiete des Komitates 911 Sterbefälle vor; gerichtsarztliche Autopsie wurde in 5, Sezierungen in 2 Fällen angeordnet.

Der Bericht meldet ferner, daß der Temesflatainer Bezirksarzt Franz Lauter im 80. Lebensjahre verschieden sei.

Dem Berichte des Waisenstuhlpräses entnehmen wir, daß die Zahl der Rückstände an Eingaben vom vorigen Monate 38 beträgt; im Monate Feber liefen 3393 Akten ein, von der Gesamtsumme von 3431 wurden 3124 erledigt, es blieb mithin ein Rückstand von 297 Akten.

Der königl. Staatsanwalt berichtet, daß sich im Monate Feber l. J. im Gefängnisse des königl. Gerichtshofes 66 Häftlinge befanden, darunter 55 rechtskräftig verurteilte. Dem Geschlechte nach 53 Männer und 2 Frauen.

Dem Berichte des königl. Finanzdirektors gemäß häufen sich die Rückstände, was natürlich auf die abnormalen Zeiten zurückzuführen ist.

Trauerfall.

Der sich in hiesigen Kreisen mannigfacher Sympathien erfreuende Besitzer des Otthon-Cafe, Siegmund Salomon wurde von einem herben Schicksalschlage ereilt. Dieser Tage verschied in Wien sein Vater Josef Salomon im Alter von 61 Jahren. Der Hingegangene, ein ehrenwerter Biedermann, steht noch von seinem Lugoser Aufenthalt sehr vielen hiesigen Kreisen in lebhafter Erinnerung.

Auszeichnung von landwirtschaftlichen Dienern.

Der Ackerbauminister hat 4 landwirtschaftliche Bedienstete unseres Komitates u. zw. die Lugoser Bediensteten David Polya, Peter Albu, Demeter Arzsofa und den Temesflatainer Bediensteten Juon Maria in Anerkennung ihrer treuen, langjährigen Dienste mit einem Anerkennungsdiplom ausgezeichnet. Die diesbezüglichen Diplome sind an den Obergespan bereits herabgelangt und haben folgenden Wortlaut: „Ich anerkenne und würdige mit Belobung die fleißige Tätigkeit, die musterhafte Treue und das brave, redliche Betragen des Lugoser landwirtschaftlichen Bediensteten N. N. Baron Ghyllanyi m. p., Ackerbauminister.“

Selbstmord.

Sonntag verübte der 40jährige Sohn der Zimmerwärterin des Bahnhofsgebäudes Rosa Dobrin, Stefan Dobrin einen Selbstmord. Er erhängte sich in einem Gastzimmer des Stationsgebäudes und als man ihn aufsand, war er bereits eine Leiche. Das Motiv der Tat war unheilbare Krankheit.

* Wer weiß etwas?

Der Honved (Goldmann) Gelleri Oskar zog Ende November mit einer Marschkompagnie von Lugos auf das Schlachtfeld und gibt seit 20. Dezember kein Lebenszeichen von sich. Ich ersuche Jene, die von ihm etwas mitzuteilen in der Lage sind, den Leutnant Samu Stein in Versecz zu benachrichtigen.

Konferenz der Sektionsingeneure.

Dienstag hielten die Leiter der Sektionsabteilungen der Temesvarer, Lugoser, Drasovauer, Verseczer, Boksanbanauer Sektionen in Lugos ihre diesjährige Wanderversammlung, welcher von Seiten der Temesvarer Betriebsleitung Betriebsleiter Gebeon Hotsy und Inspektor Dr. Geza Bekary beiwohnten.

Straßenmiseren.

Zufolge des anhaltenden Regenwetters steht der in der äußeren Buziasergasse von der Eisenbahnrampe bis zur Textilfabrik sich erstreckende Stadtteil sowie im Vorjahre ganz unter Wasser, so daß man einzelne Häuser nur mit Rähnen erreichen kann. Wir befaßten uns mit diesem Uebelstand bereits schon öfters und wollen mit vorliegenden Zeilen die Aufmerksamkeit der Behörde abermals auf diese unhaltbaren Zustände lenken.

Gräber südungarischer Helden.

In der Gemeinde Baranno (Komitat Zemplen) sind unter anderen folgende verwundete und kranke Soldaten aus Südungarn gestorben, die ordentlich beerdigt sind und deren Grab mit einer Aufschrift am Kreuze oder Kopfstapel versehen wurden: Mathias Friedrich Billed, Aurel Mara Ormenyes, Georg Kraesun Ujsopt, Franz Angela Zadorlak, Szava Szintei Temesör, Michael Pappenef Temeszentandras, Valentin Fuldopp Facsad, Bazul Kraesun Homokos, Johann Popesku Njmolodova, Peter Milaia Krassovar, Martin Werny Szigetujfalu, Martin Pfeilau Gyüreg, Josef Bórinke Resicza.

* „Brillant“-Schuhcreme

ist die beste! Macht das Leder weich und schmiegsam und verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit. Zu haben beim Erzeuger: Alexander Kocsis in Boksanbanaya. Geegründet 1885. Prämiert 1891.

Wer will Lokomotivheizer werden?

300 Arbeiter werden bei den kón.-ung. Staatsbahnen behufs Ausbildung zu Lokomotivheizern sofort aufgenommen. Bedingungen: Alter von 18-35 Jahren, entsprechender bahnrätlicher Befund, und Einverständnis, in welches Heizhaus des Landes auch immer verwendet zu werden. Anmeldungen bei der Temesvarer Werkstätten-Leitung.

Verbot der Ostereier im Kriegsjahre.

Zur Hintanhaltung des leichtfertigen Verbrauches von Hühnereiern, welcher durch die landes- und ortsüblichen Osterbräuche verursacht wird, sowie zur Ermöglichung der Konserwierung (Einlagerung) von Eiern vorräten sah sich die Stadtgemeinde-Vorsteherung Salzburg veranlaßt, auf Grund der Bestimmungen der kaiserlichen Verordnung vom 10. Oktober 1914 das Färben der Hühnereier, den Verkauf und die Inverkehrsetzung von gefärbten Hühnereiern (Ostereiern), ferner die Veranstaltung der ortsüblichen Spiele mit denselben im Verwaltungsgebiete der Landeshauptstadt Salzburg für das Jahr 1915 zu verbieten. Uebertretungen dieses

Verbotes werden nach Maßgabe der Strafbestimmungen der vorzitierten kaiserlichen Verordnung geahndet. Pflicht jedes Einzelnen ist es, durch patriotische Kleinarbeit auch in diesem Punkte den Absichten der Behörde nach möglichster Sparsamkeit beim Verbrauch von Lebensmitteln Rechnung zu tragen.

Essig gegen Typhus.

In den Heeren vor 100 Jahren hatte es sich als ein „Hausmittel“ eingebürgert, daß den Soldaten Essig gegeben wurde, den sie dem Wasser beimischen mußten, um sich so gegen Typhus zu schützen. Andererseits hatte man auch seit langem in der Volksmedizin die wichtige Rolle beobachtet, die rohe Gemüse, besonders Salat und Artischocken, bei Vertreibung des Typhusfiebers, spielten. Die Untersuchungen zweier französischen Ärzte Loie und Legangneux haben nun die Bedeutung dieser durch die Erfahrung gewonnenen Mittel wissenschaftlich aufgeklärt. Auch bei den Gemüsen ist der Essig, den man zu ihnen hinzusetzt, das Wichtigste. Der von Eberth und Koch entdeckte Typhusbazillus ist gegen Säure sehr empfindlich; er verschwindet im Wein sofort. Die Hinzufügung jedes alkoholischen Getränkes zu Wasser hat augenblicklich eine Verminderung der Mikroben zur Folge, die sich darin befinden. Die beiden französischen Ärzte haben nun die Säuremenge bestimmt, die in Wasser den Typhusbazillus vernichtet und haben festgestellt, daß eine Dosis von 20 Gramm Essig auf ein Liter Wasser den Typhuserreger in einer Stunde fünf Minuten tötet. Damit ist ein Anhaltspunkt für die richtige Dosierung des Essig im Trinkwasser gewonnen.

Theater und Kunst.

Samstag abend amüsierte sich das Publikum bei der ausgezeichneten Posse „Jó éjt Muki!“ vortrefflich und kam den ganzen Abend hindurch aus dem Lachen nicht heraus. Geistreiche Einfälle, prickelnder Humor, packende Situationskomik sind in der Posse in genialer Weise kompliziert und auch die Darsteller trugen mit ihrem ausgezeichneten Spiel zum Erfolg des Abends bei.

Einen nicht minderen Erfolg aber erzielte Sonntag abend die reizende Operette „Böském“. Es ist schon an und für sich ein unverkennbares Kriterium für die Güte einer Operette, wenn ihre Arien in so kurzer Zeit populär werden und dieselbe jede Zigeunerkapelle, jede Drehorgel, jedes Grammophon spielt, jedes Stubenmädchen vor sich hinträllert; jeder Bäckerjunge schon am frühen Morgen lustig pfeift.

Szigethy Jren war in der Titelrolle reizend und mußte so manche Arie unter stürmischem Jubel des entzückten Auditoriums wiederholen.

Nicht minder chic, graziös und lieblich waren Juhász Margit und Sebestyén Rozsi.

Ernői lieferte als Kázo Domonkos eine brillante Leistung und qualifizierte sich fortwährend immer mehr zum routinierten Darsteller.

Gaspar Jenő kreierte mit seinem unverwundlichen Humor die Rolle des alten Generals vortrefflich.

Parlagi Margit, diese ausgezeichnete Kraft der Gesellschaft war in der Rolle der Direktrice vortrefflich.

Der neu acquirierte Máthé verriet einen so hohen Grad von Intelligenz, daß wir von ihm noch so manche brillante Leistung voraussehen.

AZ EST

a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!
Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számol ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol
El bel- és külföldi napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezik városunkba.
Ara 6 fillér.

2448—915. kig. szám.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

Hirdetmény

Krassó-Szörény vármegye lisztárme-gállapító-bizottsága 635—915. sz. a. a következő határozatot hozta:

Krassó-Szörény vármegye egész területére nézve a tengeriből előállított liszt ára métermázsánként 40 korona 60 fillérben állapítatik meg. Ezen árme-gállapításra vonatkozó határozat 1915. évi március 1-jén lépett életbe és ezen napon túl a tengeri lisztet a most me-gállapított árnál drágában árusítani tilos. Indokok: Az árme-gállapító-

bizottság a tengeriből előállított liszt legmagasabb árának me-gállapításánál figyelembe vette a tengeri mag beszerzési árát, a beszerzés, szárítás és a felőrlés körül tekintetbe jövő költségeket és annak eredményéhez képest az egész vármegyére nézve egységesen me-gállapított tengeri mag arra való tekintettel, a tengeriből előállított liszt legmagasabb árát is az egész vármegye területére nézve egy egység árban állapította meg.

Jelen határozat a vármegyei lap utján való közzétételt követő 8 nap alatt a m. kir. kereskedelemügyi miniszterhez címzett és a vármegye főispánjánál előterjeszhető birtokon kívüli felebbezésnek van helye. Lugos, 1915. február 25. Dr. Medve Zoltán s. k., főispán, a bizottság elnöke.

Lugos, 1915. március 3.

Dr. Baltescu, polgármester.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Koffuthgasse Nr. 21.

Feldpachtung.

In der Gemeinde Csukás ist ein grösserer Feldkomplex

zu verpachten

Nähere Auskunft erteilt **JOSEF KUGLER,** Skt. Stefansgasse Nr. 1/a.

➔ Auch an Sonntagen. ➔

Hirdetmény.

Közhírré teszem, hogy mindazok, kik tengeri készletét f. évi február hó 20-án 2027—915. és f. hó 1-én 2482—915. sz. a. általam kibocsátott hirdetmények alapján eladásra a városi hatóságnál bejelentettek, ezen bejelentett készleteket a bejelentéstől kezdve az Országos Gazdasági Bizottság által megvettnek kell tekinteni és a birtokos köteles azt az Országos Gazdasági Bizottság részére a 240—915. M. E. számú rendeletnek és a most megküldött rendeletnek értelmében az 1914. évi L. tc. 9. §-a szerint 2 hónapig terjedhető elzárás és 600 K-ig terjedhető pénzbüntetés terhe alatt megőrizni és átszolgáltatni.

Lugos, 1915. évi február hó 28.

Dr. Baltescu, polgármester.

Die schönste Erinnerung für **Mitkämpfer im Weltkriege** und deren Angehörige ist ein künstlerisch ausgeführtes lebensgroßes Porträt nach jedem eingesandten Bildnisse. Preisliste kostenfrei. Vertretung wird überallhin vergeben.

PORTRÄT-ZENTRALE
Wien, IX/2, Nußdorferstraße 14.



Cipokrem-gyár, Schuhcrème-Fabrik, Boksánbánya 435

Geschäftslokal in der Széchenyigasse samt anstoßender Wohnung per **1. Mai zu vermieten.**

Näheres bei

Hecker & Kludsky

Glas- und Porzellanhandlung Széchenyigasse 3. Telefon Nr. 224.

Gehrling

wird für die Buchdruckerei **Husvéth & Hoffer** gesucht.

Egy jó karban lévő 6 lóerős Hoffherr és Schranz-féle

LOCOMOBIL

szabad kézből, nagyon jutányos árban

➔ eladó. ➔

Bővebbet a kiadóhivatalban.